



# Scherdel Bierzeitung

Die Hauszeitung der Brauerei Scherdel Hof

2007

## So schön war's...

Scherdel Brauereifest 2007



Kletterwand für die kleinen Besucher.

Auch das erste Brauereifest nach dem 175-jährigen Jubiläum lockte trotz schlechten Wetters wieder viele Besucher in die Brauerei Scherdel. Und es war einiges geboten: Die »Dompfblos'n« sorgte schon zum Frühschoppen für beste Stimmung. 92 km mussten die Unentwegten bei der Euregio Radl Tour zurücklegen, der ATSV Ober-



Besonders beliebt: Sumoringen.

kotzau zeigte den Interessierten das Bogenschießen, in original Renn-Karts konnte man beim MC Hof fahren. Wissbegierige konnten beim Brauereirundgang sehen, riechen und schmecken, wie die Scherdelbiere gebraut werden und schließlich in die Flaschen kommen. Die Ringer des ASV Hof und die Soul City Dancer präsentierten sich



Pferdekutschenfahrten für Groß und Klein.



Auch die Erwachsenen hatten Spaß.

von ihrer besten Seite. Im großen Kinderland konnten sich die Kleinen austoben und ihr Geschick an der Kletterwand oder auf einem Skate Board unter Beweis stellen. Besonders beliebt waren auch die Pferde-



Die Attraktion: Bungee-Jumping gratis.

kutschenfahrten rund um die Brauerei. Großer Andrang herrschte vor allem beim Bungee-Jumping. Danach ließ man sich ein gutes Seidla Scherdel schmecken.

## Liebe Scherdel-Freunde,

auch wenn ich erst seit dem 1. Juni 2007 die Geschicke der Brauerei Scherdel leite, so sind mir Hof und die Region schon seit vielen Jahren durch meine frühere Tätigkeit ans Herz gewachsen. Auf Seite 3 dieser Bierzeitung stelle ich mich in einem Interview kurz vor.



In dieser Ausgabe lassen wir nicht nur das alte Jahr Revue passieren, mit Brauereifest, Feuerwehraktion, Maibaum und vielem mehr. Sondern wir blicken voraus auf 2008. Und da erwartet uns

ein besonderes Jubiläum: Seit 75 Jahren braut Scherdel sein legendäres Edelhell ein. Das feiern wir – mit vielen Überraschungen für alle Freunde unserer ganz besonderen Pilsbierspezialität!

Herzlichst,  
Ihr  
Michael Krasser



Kart fahren für die Schumis von morgen.



Besichtigung der historischen Felsenkeller.



Besichtigung der Abfüllanlage bei laufendem Betrieb.



Historische Feuerwehrfahrzeuge.



## Fleißige Floriansjünger wurden belohnt

Die Gewinner der Scherdel-Aktion »Unsere Feuerwehren«

Erneut ein Volltreffer war die Scherdel-Aktion »Unsere Feuerwehren«: So gab es knapp 100 Anmeldungen während der Aktionslaufzeit. Die meisten Wehren bewarben sich mit dem Hinweis auf die abzuliegende oder bereits abgelegte Leistungsprüfung, sei es im Bereich technische Hilfeleistung oder Wasser. Teilnehmen konnten alle Feuerwehren, die eine Leistungsprüfung abgelegt haben oder einen anderen besonders originellen Grund angeben konnten.

Aber auch einige originelle Gründe gab es für die Teilnahme an unserer Aktion. So wurden beispielsweise in der Gemeinde Püchersreuth seit August 2005 drei neue Feuerwehrgeräthäuser gebaut. Dazu wurden insgesamt 18.000 Stunden Eigen-



Die Hauptgewinner der Feuerwehraktion 2007.

leistung der Feuerwehrmänner erbracht, für eine Gemeinde mit insgesamt 1.700 Einwohnern eine beachtliche Leistung. Die FFW Leimitz bei Hof spendete dem örtlichen Kindergarten einen Maibaum als

Kletterbaum, in Münchberg feierte man das 20-jährige Jubiläum der Atemschutzübungsanlage, in Regnitzlosau das 50-jährige Jubiläum des ersten Löschfahrzeuges Opel Blitz und die FFW Wölbersbach ge-

staltete die Sitzgruppe am Spielplatz neu – ein Zeichen auch dafür welche Bedeutung unsere Feuerwehren für den sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden haben. Zum Abschluss der Aktion wurden die Hauptgewinne beim Brauereifest am 9. September vergeben. Je Feuerwehr gab es 5 Bierzeltgarnituren, 5 Sonnenschirme mit dem jeweiligen Feuerwehrnamen, 40 Krüge, 50 Liter Scherdel Bier und ein Zapfbesteck.

Die Hauptgewinner waren:

FFW Berg, FFW Feilitzsch, FFW Höchstädt, FFW Köditz, FFW Neuhaus/Eger, FFW Schwarzenbach am Wald, FFW Rehau, FFW Schirnding, FFW Thierstein und die FFW Wunsiedel. Die Brauerei Scherdel wünscht viel Spaß bei der »Verwendung« des Hauptgewinns!



Großbrand im Landkreis Wunsiedel.



Gefahrgutunfall-Übung bei Selb.

# Selb – Hochburg der Maibaum-Freunde

Die Sieger der Aktion von Scherdel, Frankenpost und Bad Brambacher



Die Vertreter der 10 ersten Plätze. Die »Plößberger« sind die stolzen Gewinner der Maibaumaktion 2007.

Und wieder hieß es: Prost auf den schönsten Maibaum! Erneut geht der Hauptpreis der Aktion von Scherdel, Frankenpost und Bad Brambacher nach Selb. Schon 2006 gewann der Maibaum von Selb Längenau. 2007 hat nun Selb Plößberg den schönsten Maibaum der Region.

Die Plößberger überzeugten die Jury aus Hans Pirthauer, Werner Mergner (beide Frankenpost) und Emanuel Döhl (Brauerei Scherdel) mit den originalen Zeichen (Kinderfahrrad, Eisenbahn, Kräuterlikör aus Wunsiedel) und einem schönen Spruch: »Nach altem Brauch und Sitte, steht in des

Dorfes Mitte, der Baum – von Jung und Alt erstellt, damit das Dorf zusammenhält. Über 70 Mannschaften haben sich beim zweiten Maibaumwettbewerb beteiligt. In diesem Jahr fiel es der Jury besonders schwer, sich auf einen Sieger zu einigen. Denn beinahe in allen Orten hat man sich



Der erste Platz: Selb Plößberg, Ortsgemeinschaft Plößberg.



Der zweite Platz: Bischofsgrün, Stammstisch Siebenstern.

große Mühe gegeben, diesen alten Brauch wieder aufleben zu lassen, der ja vor allem das Zusammengehörigkeitsgefühl der dörflichen Gemeinschaft stärken soll.

Knapp geschlagen von den Maibaumfreunden aus Plößberg wurden in diesem Jahr Bischofsgrün (Stammstisch Siebenstern) und Sparneck (Fichtelgebirgsverein). Aber in allen Orten konnte ein großes Fest gefeiert werden. Der erste Platz bekam 1.000 Seidla Scherdel Premium Pilsner, 250 Liter alkoholfreie Getränke von Bad Brambacher und eine ganze Sau am Spieß. Der zweite Platz

konnte sich über 600 Seidla Freibier von Scherdel, 150 Liter alkoholfreie Getränke und 200 Paar Bratwürste freuen und für den dritten Platz gab es immer noch 200 Maß Scherdel Bier, 100 Liter Bad Brambacher und 100 Paar Bratwürste. Die sieben weiteren Gewinner bekamen jeweils 100 Liter Scherdel Bier und 100 Liter alkoholfreie Getränke von Bad Brambacher. Dazu gehörten: Ortsring Köditz bei Hof, Gesangsverein Oberweibenbach, SPD-Ortsverein Stammbach, Feuerwehr Gattendorf, Trachtenverein Weibenstadt, CSU-Ortsverband Oberkotzau und der Stammstisch »Die sing(k)enden Brüder« in Gösmes.



Der dritte Platz: Sparneck, Fichtelgebirgsverein.



Weitere Gewinner der Maibaumaktion 2007 waren die Maibäume in den Orten: Oberkotzau.



Stammbach.



Weibenstadt.

Mit einer Überraschung konnten die Kindergärten in Wüstenselbitz und Röslau rechnen. Sie bekamen eine Ladung wohlschmeckender alkoholfreier Getränke aus Bad Brambach, nachdem sie nach dem Motto klein aber fein ebenfalls an unserem Wettbewerb teilgenommen hatten.

Im nächsten Jahr soll es übrigens eine Neuauflage der Aktion »Wer hat den schönsten Maibaum der Region« geben: Neue Chance, neues Glück. Es lohnt sich also über die kalte Jahreszeit den Maibaum auf Vordermann zu bringen oder einen ganz neuen zu gestalten und aufzustellen.

## Genieß dein Scherdel... im neuen Scherdel Tonkrug!

Scherdelfreunde können sich wieder auf eine schöne Krug-Zugabe zu ihrem Kasten Scherdel freuen: einen rustikalen Tonkrug mit Salzsauer und eingestempelten Scherdel-Wappen.

Mit diesem hochwertigen Bierkrug stößt man gerne an und genießt eine von 13 Biersorten aus dem Hause Scherdel. Doch Vorsicht: Der Scherdel Tonkrug ist streng limitiert – also ab dem 19. November auf einen Getränkehändler Ihres Vertrauens und eine frische Kiste Scherdel holen! Nur so lange der Vorrat reicht.



KASTENZUGABE  
ab 19. November



## Der erste Fanclub-Stammtisch

Marktplatzstüberl in Waidhaus



Am 14.09.2007 war es soweit: Im Marktplatzstüberl in Waidhaus haben sich 27 Scherdel-Fans zum ersten Scherdel Fanclub zusammengeschlossen. Zur offiziellen Gründung ging es hoch her – es gab Sau am Spieß und das Scherdel Bier floss in Strömen.

Mit dem Scherdel Fanpaket sind die Stammstischbrüder und -schwester allerbestens gerüstet: Im Startpaket für jeden Fan enthalten sind ein T-Shirt, eine Base Cap, ein Aufkleber, ein Pin und ein individualisierter Krug. Weiterhin

bekommen Scherdel Fans regelmäßig ihre »Hofer Bierzeitung« zugesichert.

Weitere Infos unter [www.scherdelbier.de](http://www.scherdelbier.de)

Infos und Anmeldung  
unter [www.scherdelbier.de](http://www.scherdelbier.de)



# Edelhell feiert 75-jähriges

2008 steht das Jubiläum eines ganz besonderen Bieres nach Pilsner Brauart an

**Die neue Zeit erfordert neue Taten!**  
 Wir haben eine solche Tat vollbracht, indem wir vaterländischen Gedankengängen folgten und um den wirtschaftlichsten Kösten in Deutschland zu steuern, einen vortrefflichen Ersatz für das sogenannte echte Pilsener unter dem Namen

## Scherdel Edelhell

so heute zum Gaststoß bringen. Durch eingehende Versuche und unter Verwendung edelster Rohstoffe ist es uns gelungen, ein Qualitäts-Erzeugnis von ganz besonderer Güte und Beharrlichkeit zu schaffen. Wir glauben, damit auch dem vorbildlichsten Geschmack des tüchtigen Biertrinkers entsprechen zu können.

**Scherdel-Brau Hof i. B.**

Das neue Scherdel Edelhell ist auf dem Markt. Anzeige im Vogtländischen Anzeiger vom Sonntag, den 19. März 1933.

**Spezialbieres »Scherdel Edelhell«**

Scherdel-Brau Hof

Ankündigungsanzeige für das neue Scherdel Edelhell.

Im März 1933 war es als »das neue Bier einer neuen Zeit« den Biertrinkern in Hof und Umgebung angekündigt worden. Bis zu diesem Zeitpunkt waren eher dunklere und süßere Biere ganz im Stil unseres derzeitigen Landbieres üblich. Mit dem Edelhell, einem eher herben Biertyp ganz nach dem Stil der Pilsner Biere, traf man damals aber den Nerv der Zeit. In Windeseile kündigten in den damaligen Anzeigenblättern eine Wirtschaft nach der anderen an, das neue Edelhell zum Ausschank zu bringen. Im Lauf der Zeit war das Scherdel Edelhell mehr und mehr beliebt und verbreitet. Scherdel »exportierte« es damals in die Hauptabsatzgebiete der Brauerei in Sachsen und Thüringen.

Durch die Folgen des Krieges und den eisernen Vorhang konnten die Gaststätten in Sachsen und Thüringen jedoch nicht mehr beliefert werden. Man musste sich neu orientieren. Neue Verkaufsmöglichkeiten wurden in der Oberpfalz gefunden. Scherdel Edelhell wurde über die Jahre zum Renner. Scherdel wuchs damit in den sechziger und siebziger Jahren zu einer bedeutenden Brauerei im nordöstlichen Bayern.

Heute gibt es das Scherdel Edelhell wie schon in den 50er und 60er Jahren wieder in der traditionellen Bügelverschlussflasche. Weitere interessante Geschichten rund ums Edelhell gibt es in der nächsten Ausgabe unserer Hofer Bierzeitung.

Natürlich haben wir uns im Jubiläumsjahr einige schöne Überraschungen für unsere Edelhell-Liebhaber ausgedacht!

**Scherdel Edelhell**

Scherdel-Brau Hof



**Scherdel Edelhell**

**BELIEBT - BEGEHRT**  
 in der Güte  
 liegt sein Wert

Das Scherdel Edelhell wurde von Beginn an aufwändig beworben. Es galt als vollwertiger Ersatz für das sogenannte »echte Pilsner« und wurde in vielen Gaststätten im Umkreis ausgeschenkt. Durch den Verkauf heimischer Biere wurde die Wirtschaft nach dem Krieg wieder angekurbelt.

## »Edelhell ist ein echtes Kultbier«

Der neue Scherdel Geschäftsführer Michael Krasser im Interview



**Herr Krasser, Sie kennen das Brauereiwesen von Grund auf?**

Richtig, allerdings nicht als Brauer, sondern als Vertriebler! Nach meiner Ausbildung bei der Kulmbacher Brauerei habe ich rund 15 Jahre lang das Verkaufsgebiet östliches Oberfranken sowie die Region Coburg/Lichtenfels/Kronach betreut. In den zurückliegenden vier Jahren war ich als Regionalverkaufsleiter für die Regionen westliches Oberfranken, Unterfranken und Thüringen zuständig. Nun aber engagiere ich mich mit Leib und Seele für die Brauerei Scherdel!

**Wie haben Sie sich in Hof eingelebt?**

Hof ist eine lebenswerte und liebenswerte Region mit tollen Ausflugszielen. Die Menschen hier sind sehr offen und herzlich,

und unterscheiden sich in ihrer Mentalität nicht so sehr von meiner Heimatstadt Untersteinach. Von meinen neuen Mitarbeitern bin ich gut aufgenommen worden, und bei den Kunden habe ich wieder viele alte Bekannte getroffen – schließlich war ich hier fast 10 Jahre als Gebietsverkaufsleiter tätig.

**Welches Potenzial hat Scherdel?**

Der Name der Marke Scherdel genießt hier in Hof und Richtung Oberpfalz einen exzellenten Ruf. Diesen hat das legendäre Scherdel Premium Pilsner begründet. Aber auch unser zum Jubiläum im vergangenen Jahr kreiertes Scherdel Landbier findet beständig neue Freunde. Und dann ist da noch unser Edelhell, das im kommenden Jahr 75 Jahre alt wird. Aufgrund seines

kräftigen ausgeprägten Pilsgeschmacks und der traditionellen Bügelverschlussflasche spricht diese Spezialität den echten Pilsnerker besonders an. Eine echte Kultmarke eben.

**Worauf wird sich Scherdel bei den Aktivitäten in nächster Zeit konzentrieren?**

Wie schon erwähnt steht im Jahr 2008 das Jubiläum unseres Edelhell im Mittelpunkt. Natürlich werden wir auch unsere Aktivitäten zur Förderung des Gemeinschaftslebens in unserer Heimatregion verstärkt fortführen. Denn Scherdel ist halt mal das Hofer Bier!

**Ihr Wahlspruch?**

Geht nicht gibts nicht!



# Zwei von uns:

## Patrik und Sascha Greßmann

Mit der Preisverteilung und Proklamation der Schützenkönige im Vereinslokal ging das diesjährige Hauptschießen des Schützenvereins Unterkotzau als eines der letzten Preisschießen in diesem Jahr zu Ende. Vorstand Michael Müller bedankte sich für die tatkräftige Hilfe während des Hauptschießens und gab die Ergebnisse bekannt. Es wurden in diesem Jahr 152 Teilnehmer aus 21 Vereinen verzeichnet. Die größte Beteiligung zeigten neben dem Heimverein mit 30 Teilnehmern, Weidesgrün mit 15 sowie der Patenverein Hüttung mit 14 Schützen.

Tagsüber kümmert sich Patrik Greßmann unter anderem um den reibungslosen Ver-

sand der guten Scherdel Biere – nach der Arbeit geht er gemeinsam mit seinem Bruder Sascha, als Brauer bei Scherdel für die optimale Bierqualität zuständig, einer besonderen Leidenschaft nach: Sportschießen. Dieser Sport hatte in der Familie Greßmann schon immer einen hohen Stellenwert. Bereits die beiden Großväter waren im Bürger- und Schützenverein (BSV) Unterkotzau aktiv tätig, so kann man bestimmt von einer »Tradition« reden.

Ihr Vater ist der Schützenmeister Jörg Greßmann. Gemeinsam mit Sascha und Patrik gehört er der ersten Mannschaft in Unterkotzau an, die sich bei Wettkämpfen



Jungschützenkönig Sebastian Goller und Schützenkönig Sascha Greßmann (rechts).



Die neuen »Könige« des BSV Unterkotzau (oben, von links): Vize-König Michael Müller, Jungschützenkönig Sebastian Goller, Schützenmeister Jörg Greßmann, Schützenkönig Sascha Greßmann sowie (unten, von links) die alten »Könige« Patrik Greßmann und Claus Rußner.



in der Bezirksliga Süd/Nord-Ost Oberfranken mit anderen Vereinen misst. Patrik Greßmann ist seit 2006 auch Pressewart des Vereins. Gemeinsam haben sie schon viele Auszeichnungen eingeheimst: Jungschützenkönig, Schützenkönig, Vereinsmeistertitel, und vieles mehr. In fast allen gängigen Disziplinen sind sie zu Hause, angefangen vom Luftgewehr über verschiedene Kleinkaliber bis hin zur Armbrust. »Sportschießen ist ein spannender Sport,

aber natürlich hat er auch seine gemütlichen Seiten. Nach unseren Wettkämpfen bleiben wir gerne auf ein Bier zusammen«, so Patrik Greßmann. Die Unterkotzauer Schützen pflegen neben dem Schießen viele andere Leidenschaften: Muck-Turniere, Vereinsausflüge, Grillabende, öffentliches Schießen und vieles mehr.

# Der Hopfen und das Bier



Hopfenanbau in der Hallertau.

Bereits seit dem Mittelalter ist dem Menschen die wohltuende Wirkung des Hopfens bekannt. Insbesondere wurde und wird er wegen seiner beruhigenden und schlaffördernden Wirkung eingesetzt. Durch seine hohe antibakterielle Wirksamkeit erhöht er die Haltbarkeit des Bieres. Seit dem Reinheitsgebot von 1516 gilt er schließlich als alleiniger Würzstoff des Bieres. Seine Bitterstoffe geben dem Bier seine charakteristische Bittere und das Hopfenöl verleiht ihm sein typisches Aroma.

Bayern ist eine der größten Hopfenanbauregionen der Welt. Die Hallertau, ein sanft-hügeliger Landstrich, der sich zwischen Freising, Ingolstadt und Kelheim erstreckt, ist das größte zusammenhängende Hopfenanbaugelände der Welt. Weitere bayerische Anbaugelände befinden sich in Franken in der Umgebung von Spalt und Hersbruck. Hopfen mit sehr hoher Qualität wird außerdem am Bodensee im Raum Tettnang angebaut. Für unser Scherdel Premium Pilsner und Edelhell verwenden wir nur Hopfen feinsten Gütes aus den süddeutschen Anbaugeländen.



Brauer bei der Hopfengabe.



Bild: Bayerischer Brauerbund e. V.

Deshalb hat Premium Pilsner auch die berühmte feinherbe Hopfennote.

Der frisch geerntete Hopfen wird getrocknet und Stängel und Doldenblätter maschinell entfernt. Die wertvollen Bestandteile werden zu Pellets gepresst und qualitätsschonend verpackt. Bei nach dem Reinheitsgebot gebrauten Bieren wird der Hopfen beim Kochen der Würze zugegeben. Die Hopfengabe schwankt allerdings stark in Abhängigkeit von der jeweiligen Biersorte. Für unsere Scherdel Helle Weisse beispielsweise ist eine geringere Hopfengabe nötig, unser Premium Pilsner wird erheblich stärker »gehopt«, es benötigt ungefähr doppelt soviel Hopfen wie unsere Helle Weisse. Genau dazwischen wiederum liegt unser Landbier.

Die moderne Forschung hat im Hopfen Inhaltsstoffe entdeckt, die die Entwicklung von Krebs hemmen. Über vielfältige weitere gesundheitsfördernde Wirkungen und über die Bedeutung als Arzneipflanze in der Medizin gibt auch die Internetseite des Deutschen Hopfenmuseums Wolnzach unter [www.hopfenmuseum.de](http://www.hopfenmuseum.de) Auskunft.



Brauer bei der Sichtprüfung einer weiblichen Hopfendolde.

### IMPRESSUM

#### Hofer Bierzeitung

Ein Magazin der Brauerei Scherdel Hof GmbH & Co. KG.  
Geschäftsführung: Jürgen Brinkmann und Michael Krasser.

Herausgeber:  
Brauerei Scherdel Hof GmbH & Co. KG  
Unterkotzauer Weg 14 · 95028 Hof  
Telefon 09281/896-0  
E-Mail: [kontakt@scherdelbier.de](mailto:kontakt@scherdelbier.de)

Redaktion: Kurt Unverdorben

Bilder: Michael Giegold (Profot), Reinhard Feldrapp (Atelier Feldrapp), FFW Landkreis Wunsiedel, ASV Hof, Bayerischer Brauerbund, studio m und eigene Bilder.

Konzeption & Gestaltung:  
studio m – werbeagentur gmbh

# Aufsteiger ASV Hof

Die Brauerei Scherdel gratuliert: Hofer Ringer sind erstklassig!

Hof hat sich zur Hochburg der Ringer gemauert: Nach der Veranstaltung der deutschen Meisterschaften in 2006 war für den ASV Hof ein weiterer Höhepunkt der Aufstieg in die erste Bundesliga Nord. Und auch in der Saison 2007/2008 gibt es wieder interessante Kämpfe in Hof. Diesmal sogar in der ersten Bundesliga. Anspruchsvolle Gegner mit langer Erstligatradition wie Luckenwalder SC, KG Frankfurt, TRV Berlin FC Erzgebirge Aue geben dabei in Hof ihre Visitenkarte ab. Veranstaltungsort ist die Jahnturnhalle in der Jahnstraße. Extra für die Kämpfe werden jeweils Zusatztribünen aufgebaut. Die ausführliche Besprechung der Siege und Niederlagen findet anschließend im Jahnheim statt. Auch in den nächsten Jahren sind die Brauerei Scherdel und Bad Brambacher Mineralquellen Partner des ASV. Daumendrücken heißt es aber auch für die



Soukup bei seinem souveränen Sieg im Kampf gegen Rostock.

zweite Mannschaft, die in der Bayernliga ringt. Dabei kann der ASV auf die Talente aus der eigenen umfangreichen Jugendarbeit zurückgreifen.

Weitere Infos zum aktuellen Geschehen rund um den ASV unter: [www.asvhof.de](http://www.asvhof.de).



### Die nächsten Wettkampftermine sind:

Samstag 10.11.07  
TRV Berlin – ASV Hof

Samstag 17.11.07  
PSV Rostock – ASV Hof

Samstag 24.11.07  
ASV Hof – 1. Luckenwalder SC

Samstag 01.12.07  
RV Thalheim – ASV Hof

Samstag 08.12.07  
ASV Hof – FCE Aue

Samstag 15.12.07  
KG Frankfurt / Oder – ASV Hof

Samstag 22.12.07  
ASV Hof – KFC Leipzig



Bei den Ringkämpfen des ASV werden die Zuschauer bestens unterhalten.

